

II- 2450 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XIV. Gesetzgebungsperiode

**DER BUNDESMINISTER  
FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG**

Wien, am 14. Juni 1977

Zl. 10.001/8-Parl/77

An die  
Parlamentsdirektion

Parlament  
1017 W i e n

1128 IAB  
1977 -06- 17  
zu 1115/J

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1115/J-NR/1977, betreffend Untersagung von Koordinationsgesprächen zwischen den Direktoren der Bundesmuseen durch das Wissenschaftsministerium, die die Abgeordneten Dr. STEINBAUER und Genossen am 19. April 1977 an mich richteten, beehre ich mich zu beantworten wie folgt:

ad 1 bis 3)

Die Darstellung der Anfrage, daß vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung eine "Untersagung von Koordinationsgesprächen zwischen den Direktoren der Bundesmuseen durch das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung" erfolgt sei, ist unzutreffend. Zutreffend ist vielmehr, daß es sich bei diesen in der Anfrage als "Koordinationsgesprächen" - von den Leitern der Museen und Sammlungen des Bundes und dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung als "Ständige Direktorenbesprechung" bezeichneten Zusammenkünften - um freiwillige, ohne einen Gesetzesauftrag gedeckte oder verursachte Besprechungen von Leitern der Museen und Sammlungen des Bundes handelt; solche "Koordinationsgespräche" der Direktoren der genannten Bundesmuseen über gemeinsame Probleme wurden vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung **n i c h t** untersagt.

- 2 -

Allerdings mußte auf den Mangel eines Gesetzesauftrags bzw. einer gesetzlichen Deckung hingewiesen werden, weshalb daher eine derartige Zusammenkunft nur auf freiwilliger Basis und auch außerhalb der Dienstzeit zu erfolgen hat. Dies umso mehr, als in Hinblick auf die notwendige Koordination der Museen und Sammlungen des Bundes vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung seit mehreren Jahren regelmäßig sowohl ständige Dienstbesprechungen zur Koordination und Behandlung aller Fragen dieser Bundeseinrichtungen als auch ein "Publizistischer Arbeitskreis Museen" in Hinblick auf die Öffentlichkeitsarbeit- und Beziehungen der Museen und Sammlungen zum Publikum eingerichtet sind. In diesen Dienstbesprechungen werden alle Fragen, welche die Direktoren für ihre Gesprächsrunde aufgezählt haben, behandelt, sodaß den Direktoren schon bisher jede Möglichkeit der Diskussion gemeinsamer Fragen sowohl mit den übrigen Museen- und Sammlungsleitern als auch dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung gegeben war und ist.

Für die Direktoren-Konferenzen haben die Direktoren die Möglichkeit, vorher oder im Verlauf der Beratungen Tagesordnungspunkte der Konferenz vorzuschlagen.

Es erscheint jedenfalls im Hinblick auf die Gesetzeslage und den Kompetenzbereich (insbesondere Bundesministerien-gesetz 1973, BGBl.Nr. 389/1973) Aufgabe des Ministeriums, solche Direktoren-Konferenzen abzuhalten. Diese finden innerhalb der Dienstzeit statt.

Eine weitere, von verschiedenen Museumsdirektoren angeregte unverbindliche Gesprächsrunde kann daher nur als eine nicht im Rahmen der dienstlichen Obliegenheiten liegende, angesehen werden.

- 3 -

Es darf darauf verwiesen werden, daß erstmalig in weitaus verstärktem Maße gemeinsame Ausstellungen verschiedener Museen veranstaltet wurden,

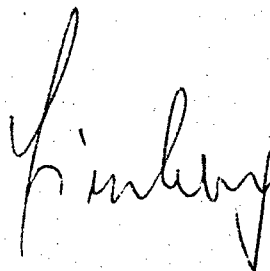
daß koordinierte Veranstaltungen zum gleichartigen Anlaß vorbereitet wurden (zum Beispiel: Burgtheater-Jubiläum 1976),

daß ein stärkerer Kontakt der Direktoren ermöglicht wurde, wie er vorher nicht in diesem Ausmaße bestanden hat,

daß Fragen der Öffnungszeiten, Eintrittsgebühren, Werbemaßnahmen, Öffentlichkeitsarbeit u.s.w. gemeinsam eingehend beraten wurden,

daß durch die Arbeitsgemeinschaft "Publizistischer Arbeitskreis" in den vergangenen Jahren u.a. eine sehr gut besuchte Vortragsreihe "Österreichs Museen stellen sich vor" eingerichtet wurde, die ihren Niederschlag auch in einer Publikationsreihe gefunden hat.

Daß die gemeinsamen Bemühungen des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung mit den Museumsdirektoren zu beachtlichen Erfolgen der Ausstellungspraxis führen konnten, erweisen sowohl die stark gestiegene Zahl der Ausstellungen in den vergangenen Jahren als auch die Besucherziffern in den Museen (siehe Arbeitsberichte des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung).

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Finke' or similar, written in a cursive style.